

PETERSEN, Wendenzüge – Kreuzzüge (S. 279–289), referiert einschlägige Quellenstellen aus Saxo Grammaticus und Helmold von Bosau. – Wladyslaw DUCZKO, Byzantine Presence in Viking Age Sweden. Archeological Finds and their Interpretation (S. 291–311), sieht in der Nachahmung byzantinischer Vorbilder nicht Zeugnisse einer Mission, sondern den Gebrauch prestigeträchtiger Symbole, eine Art „imitatio imperii“. – Anne-Sofie GRÄSLUND, The Christianization of Central Sweden from a Female Perspective (S. 313–329), sammelt Zeugnisse in der Vita Anskarii, in Runeninschriften und in Frauengräbern für eine aktive Rolle von Frauen beim Glaubenswechsel. – Carl F. HALLENCREUTZ, What do the Runic Stones and Adam tell us about Byzantine Influences? (S. 331–340), bleibt die Antwort auf seine Frage schuldig. – Unto SALO, Früher christlicher Einfluß in Finnland (S. 341–357), wagt die These, in Finnland gefundene Ringfibeln des 8.–10. Jh. mit Kreuzverzierung seien von einheimischen, aber in Byzanz ausgebildeten und getauften Bronzegeißern gefertigt. – Jouko VAHTOLA, Die Christianisierung und kirchliche Entwicklung Finnlands im 12. und 13. Jahrhundert (S. 359–371), beschreibt aus historischer Sicht, was im Titel steht. – Paula PURHONEN, East and West in Early Finnish Christianity (S. 373–387), tut dasselbe von archäologischer Seite. – Pirkko-Liisa LEHTOSALO-HILANDER, Luistari in Eura. From Pagan Burial-Ground to Christian Cemetery (S. 389–403), ist sich nicht sicher, ob das Aufhören der Beigabensitte Anfang 12. Jh. in dem von ihr untersuchten, vom 6. bis 15. Jh. durchgängig belegten Gräberfeld wirklich auf die Christianisierung zurückzuführen ist. – Michael MÜLLER-WILLE, Relations between Byzantium and the North in the Light of Archeology. Some concluding remarks (S. 405–422), bietet kein Resümee, sondern listet Funde auf, die einen kulturellen Austausch zwischen Skandinavien und Byzanz belegen. – Erfreulich ist, daß sich jetzt auch die Archäologen den Historikern anzuschließen beginnen und den Gedanken einer byzantinischen Mission in Nordeuropa überwiegend ablehnen; irritierend dagegen, daß sie die Existenz kritischer MGH-Ausgaben schriftlicher Quellen durchweg ignorieren.

Roman Deutinger

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 290. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 294. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 299. 4. Spätes Mittelalter S. 309. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 311.

Europa medievale e mondo bizantino. Contatti effettivi e possibilità di studi comparati (Tavola rotonda del XVIII Congresso del CISH – Montréal, 29 agosto 1995), a cura di G. ARNALDI e G. CAVALLO (Nuovi Studi Storici 40) Roma 1997, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, IV u. 306 S., ISSN 0391–8475, ITL 50.000. – Michael MCCORMICK, Byzantium and the Early Medieval West: Problems and Opportunities (S. 1–17), gibt einen Überblick über die mannigfachen Beziehungen und konstatiert: „Much work remains to be done on the